Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 3 (1927)

Heft: 28: *

Rubrik: Die bunte Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE BUNTEWELT

Die Liebesbrücke der Spinnen

Für die Männchen der Spinnen ist die Werbung um das Weibchen immer eine gefährliche Sache, weil die Weibchen den Bewerber, wenn er ihnen nicht gefällt, oft einfach verspeisen, was übrigens auch nach der Hochzeit nicht selwas durigens auch nach der Hochzeit nicht sei-ten vorkommt. Dennoch geht bei manchen Spin-nen die Werbung der Männchen in sehr eigen-artiger Weise vor sich. Bei den sogen. Spring-spinnen (Attiden) führen die Männchen sogar richtige «Liebestänze» auf, um die Weibchen an sich zu locken, indem sie um sie herumtollen oder mit scheben. Vordelskinsen weit is here oder mit erhobenen Vorderbeinen um sie herum-stolzieren, wie man es nach neueren Beobach-tungen besonders gut bei der Spinne Saitis pulex beobachten kann. Bei den Kreuzspinnen geht die Werbung in der Weise vor sich, daß die Männchen zuerst eine Zeitlang ruhelos umherirren, dann aber die Weibchen aufsuchen. Hat das ren, dann aber die Weibchen aufsuchen. Hat das Männchen nun eine weibliche Spinne in ihrem Netz gefunden, so legt es zunächst einen besonders starken Faden an, den es am Netz der Zukünftigen befestigt, und beginnt sodann, auf dieser «Liebesbrücke» sitzend, durch lebhaftes Schaukeln und Ziehen das ganze Netz in Bewegung zu bringen. Wenn das lockende Ziehen nicht aufhören will, finden sich denn auch die Spinnenweibchen fast immer bereit, dem Männchen auf die Liebesbrücke zu folgen, was aber, chen auf die Liebesbrücke zu folgen, was aber, wie gesagt, durchaus nicht hindert, daß das Weibchen nach den Flitterwochen den Eheherrn kaltblütig auffrißt.

Ehemänner, organisiert Euch!

In Chicago hat sich eine kuriose Geheimge-sellschaft gebildet, die sich zum Ziel gesetzt hat, dem starken Geschlecht seine in bedenklichem Maße gefährdsten Rechte zu sichern. Die Mitglieder haben einen feierlichen Eid schwören müssen, der sie zur Geheimhaltung ihrer Ver-pflichtungen anhält; doch ist es einem findigen Reporter der «Chicago Tribune» gelungen, einiges über die Statuten in Erfahrung zu bringen. «Die Gesellschaft für die Verteidigung der Männerrechte», so läßt sich der Journalist in seinem Blatte vernehmen, sist ein dringendes Bedürfnis, wenn die Männer von den Frauen nicht vollends ins Hintertreffen gedrängt werden wollen. Es ist fünf Minuten vor zwölf. Der Mann ist seit langem nichts anderes als ein Haustier. Es ist schon dahin gekommen, daß

Verpflichtungen ein, von denen ich folgende mit List und Tücke erfahren habe. Zunächst müssen sie jede Arbeit in der Hauswirtschaft ver-weigern, es sei denn, die Frau wäre erkrankt oder die Familie bestehe aus mehr als fünf Köpfen. Der «organisierte» Ehemann muß in jeder Woche einen Abend außerhalb seiner vier Wände verbringen und darf unter gar keinen Umständen seiner Frau darüber Auskünfte ge-



FREILICHTTHEATER IN EGLISAU

mationszeit. Szene aus dem 3. Akt : Heinrich zur Eich kehrt verwundet von Kappel heim Ein dramatisches Spiel aus der Refor

die Frauen in aller Oeffentlichkeit an Vergnügungen teilnehmen, die ehedem den Herren der Schöpfung vorbehalten waren. Aber nicht genug damit, sie muten den Ehegatten auch noch zu, statt ihrer den Haushalt zu besorgen und sich um die Kinder zu bekümmern. Dieser Zustand muß ein Ende haben. Die Mitglieder, die der Gesellschaft beitreten, gehen eine Reihe von

ben, wo er sich aufgehalten hat, ja nicht ein-mal zulassen, daß ihn die Gattin dieserhalb einem Kreuzverhör unterzieht. Ferner muß er über ein tägliches Taschengeld von einem Dol-lar verfügen; der Frau ist grundsätzlich keine Auskunft zu geben, wofür dieses Geld verwendet wurde. Der Mann muß in jedem Fall recht behalten; seine Autorität muß in allen Dingen

leiratsantrag.

xahlt Thr Steuer! Sun, -- liebt Thr Virgo! 30h ja!!!!!!!!!

Kafleesurragat-Moccamischung

Ladenpreise: Virgo 1,50 Sykos 0,50

.eu & Cº Zürich

Aktiengesellschaft

unantastbar erhalten bleiben. Die Liga hofft, auf diese Weise bald alle Männer des Landes zusammenzuschließen und so durchzusetzen daß einem Zustand ein Ende gemacht wird, in dem das starke Geschlecht kein anderes Recht zu besitzen scheint, als sich einen Schnurrbart wachsen zu lassen und Gummi zu kauen.»

Molière in Japan

Konservative japanische Blätter beklagen sich lebhaft darüber, daß neuerdings immer mehr die lebhaft darther, daß neuerdings immer mehr die europäische Literatur ihren Einzug in die japanischen Theater hält. Besonders hat es ihnen Molière angetan, und es wird daran erinnert, daß noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit die Stücke von Molière in Japan prinzipiell verboten waren aus folgenden Gründen: 1. sie tasten die väterliche Autorität an, 2. sie geben immer der Jugend recht, 3. sie machen sich über die Greise lustig, 4. sie räumen der Frau eine gewisse Unabhängigkeit gegentiber dem Manne ein, 5. sie verderben die Dienstboten, 6. sie verspotten sogar die Gelehrten.

Ford als Tanzreformator

Henry Ford, der reichste Mann der Welt, baut nicht nur Kraftwagen und Flugzeuge und reformiert die Arbeitsmethoden sowie die moderne Gesellschaft, sondern er tanzt auch noch und will im Ballsaal eine Revolution hervorru-fen. Wie Neuyorker Blätter melden, hat er einen Teil seines Laboratoriums in Dearborn in einen Ballsaal verwandelt und nimmt bei einem Tanz-lehrer Unterricht, aber nicht etwa in Jazz und Tango, sondern in Quadrillen und anderen Lieblingstänzen des 19. Jahrhunderts. Er er-Lucumgstänzen des 19. Jahrhunderts. Er er-klärt, daß es nur notwendig sei, dem Publikum ein gutes Beispiel zu geben, um es zu den alten schönen Tänzen zurückzuführen. «Es ist kein Stil und keine Anmut im Tango, im Onestep und Foxtrott,» meinte er. «Die wahre Schönheit liegt in den alten Tänzen.» Natürlich ist Ford nach dem Urteil seines Lehrers ain sahr visiel. nach dem Urteil seines Lehrers ein sehr viel-versprechender Tänzer, von dem man erwartet, daß er auch auf diesem ihm bisher fremdem Gebiet bahnbrechend wirken wird.

Schwache Gesundheit, doppelte Aufmerksamkeit glaubt immer, zu allen Zeiten zahlreiche Kranke zu olbt es immer noch zuviel Kranke, zuviel Unglüc will gibt en beneut sind tile Krainen sertiotte i Statistichen sind tile Krainen sertiotte i Statistichen sind tile Krainen sertiotte i Statistichen sind til statistich som til ele
gehen sollte, die über Magenleiden. Kopfweh, Midigkeit, si fakett oder Schwichen klagen. All diese Anschehen sind
ins Krainkeit, es ist ganz einfach enlegen, die daren
ins krainkeit, es ist ganz einfach enlegen, die daren
ist selbst schuld. Denn um seinen guten Gesundheitse
unterhalten, genügt es nicht, so ruhig in den Tag hin
die sa vorsichtig, sein und von Zeit zu Zeit die Kräfte er
a Blut erneuern, es reinigen und seinen Reichtum an rote
ab Hit erneuern, es reinigen und seinen Reichtum an die Kerte
prerchen wiederherstellen. Auch muß man die Kerte
ablität ist es unbedingt notwendig, den Organismus anz
sonderst den Magen, den man soft überbrüret. Um nu
ist Gesenndheitselt zu mechen, gibt es nur ein Mittel, uit
die Kerte den der den gestellt und der seine der
keht soviel und solne yon sich reden machten, wem si
riklich diese hervorragenden Hellwirkungen hitten, wich
sirklich diese hervorragenden Hellwirkungen hitten, wied beerangestrengte, für alle, die an Magenbeschwerden, Kopfweh der nervöser Erschöpfung leiden. Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot-notheke Junod, quai des Bergues, 21. Genf. Fr. 2.— per Schachtel.

Alcool de Meníhe AMERICAINE



Mißfarbene Zähne können jetzt ihre weiße Farbe wiedererhalten

Es gibt jetst ein neues kunde hat jetst ein wirkVerfahren sur Pflege der
Zähne und des Zahnfeissämes Gegenmittel für den
sämes Gegenmittel für den
sä

schnutzig erscheinen.

Lassen Sie einmal die
Zunge über Ihre Zähne gleiten, dann werden Sie den Film fühlen. Er schadet schönen Zähnen und ge-sundem Zahnfleisch sehr. Die moderne Zahnheil-

Machen Sie einen Ver-such mit Pepsodent und achten Sie auf den grossen Unterschied im Aussehen Ihrer Zähne, ja in Ihrer ganzen Erscheinung. Ver-schaffen Sie sich noch beute

edsaden.



nennen wir eine unserer ALBANA-Cigaretten, die nachecht ägyptischen Rezepten

eine feine Hischung hocharomatischer Tabake

enthält und dem Raucher den wirklichen Genuß einer orientalischen Gigarette bietet. Probieren Sie Khédivial. Sie ist jeder teuren Import-Cigarette eben-bürtig; die Schachtel à 20 Stück kostet Fr. 2.-.

Das Aroma der ALBANA-Cigarette wird besonders geschätzt, denn wir haben festgestellt, daß durch die haben festgestellt, daß durch die Lagerung unserer orientalischen Tabake ihr berühmter Duft im milden und trockenen tessinischen Klima besser erhalten bleibt, als in rauheren Gegenden.





echte ergmann MARKE: 2 BERGMÆNNER unübertrefflich für Gesundheit und Schönheit fördernde Hautpflege



BERGMANN & Co., ZÜRICH

Tellspiele in Altdorf an klassismer State Jeden Sontag von to Juli bin und itt 4. September, sowie Samstag, den 80. Juli und 18. August 1987 Bed. stat. J. III. & Vannahustallung der Rillette

Handels- und Hypothekenbank Bahnhofstraße 32 Depositenkassen Heimplatz, Leonhardsplatz, Industriequartier Wir besorgen Bankgeschäfte aller Art

EBECO purals die zähne weiss und gesund